

## **Mehr Steuergerechtigkeit: den Mittelstand gegenüber Konzernen stärken!**

### Antrag:

Die MIT fordert die Bundesregierung auf, Maßnahmen zum Missbrauch des Unternehmenssteuersystems zu ergreifen und diese auf europäischer Ebene durchzusetzen. Konkret soll die von Konzernen gelebte Praxis zur Verschiebung von Gewinnen in andere Länder über Lizenzrechte unterbunden werden. Dem Staat entgehen damit jährlich Milliardenbeträge.

Konkret kann die Ausgestaltung über eine massive Einschränkung der Abzugsfähigkeit von Lizenzgebühren erfolgen oder durch die Einführung einer pauschalen Besteuerung dieser Leistungen. Eine Steuer auf importierte Rechte und Lizenzen hätte den Vorteil, dass der deutsche, bzw. europäische Markt gestärkt würde.

Eine Regelung dazu lässt sich nur EU-weit umsetzen, da diverse Abkommen und Rechtsprechung dazu bereits vorhanden sind.

### Hintergrund:

Die Konzerne nutzen ihr weltweites Firmennetz, um ihre Gewinne steueroptimal zu verschieben. Dem deutschen Staat entgehen dadurch jährlich Milliardenbeträge, die Konzerne wiederum leisten faktisch fast keinen finanziellen Beitrag, nutzen aber umgekehrt die Infrastruktur in Deutschland für erfolgreiches Wirtschaften. Dem deutschen Mittelstand sind solche Steuersparmodelle in der Regel verwehrt, was im Markt zu einer deutlichen Wettbewerbsverzerrung führt.

Viele Konzerne – auch in Deutschland gegründete Traditionsunternehmen – gehen so vor, dass die Patente, Rechte und Hauptvermögen in Gesellschaften von Ländern liegen, die niedrig besteuert werden. Die Betriebsstätten und Gesellschaften in aller Welt nutzen dann per Lizenzen die Rechte und Patente und zahlen dafür dann eine sehr hohe Gebühr in diese Länder.

Die Finanzverwaltung versucht zwar gegen die Höhe dieser Gebühren vorzugehen, in der Form, dass nur marktgerechte Preise bezahlt werden dürfen (so genannte „Verrechnungspreise“). Die Gebühren sind aber immer noch so hoch, dass die Gewinne in Deutschland gegen Null gehen. Somit fallen faktisch keine Ertragsteuern an.

Die Gelder im Ausland werden in der Regel per Darlehen wieder zurückgegeben, um investieren und wirtschaften zu können. Im Finanzsektor ist es ähnlich, hier werden die Dividenden und Finanzerträge hin und hergeschoben, auch meist in Länder und Regionen mit niedriger Steuer, wie in Amsterdam.

Während der Mittelstand also seine Erträge in Deutschland versteuert und damit das Rückgrat der deutschen Wirtschaft darstellt, zahlen die Konzerne unter dem Strich nur Umsatzsteuer, wenn sie direkt Umsatz mit Verbrauchern machen, ansonsten fast nichts. Die Lohnsteuer zahlen die Mitarbeiter und wenn die Konzerne keine Ertragsteuern entrichten, können sie die vorhandene Infrastruktur quasi umsonst nutzen.

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Vorsitzender</b><br>Matthias Wilkes<br>Auerbacher Weg 10, 64686 Lautertal<br>Telefon: 0172-7291818<br>E-Mail: <a href="mailto:MatthiasWilkes@aol.com">MatthiasWilkes@aol.com</a> | <b>Stellvertretender Vorsitzender</b><br>Werner Hartmann<br>Lache 3, 68623 Lampertheim<br>Telefon: 06206 944721, Fax: 06206 944799<br>E-Mail: <a href="mailto:werner.hartmann@ogz.de">werner.hartmann@ogz.de</a> | <b>Stellvertretender Vorsitzender</b><br>Dr. Alexander Bode<br>Steingasse 6, 64404 Bickenbach<br>Telefon: 06257-9187576<br>E-Mail: <a href="mailto:a.bode@conabo.de">a.bode@conabo.de</a> |
|---|--|---|